

Schwyzner Kantonalfest vor der Absage

Die Corona-Krise setzt auch dem Schwingsport zu. Ob in diesem Jahr geschwungen werden kann, ist unsicher.

Simon Gerber

Seit das Corona-Virus herrscht, jagt eine schlechte Nachricht die nächste. Nichts geht mehr im Schweizer Sport. Wettkämpfe in allen Sportarten werden abgesagt. Und seit vergangener Woche dürfen auch Trainingslokale schweizweit nicht mehr benutzt werden. Dies alles trifft auch auf den Schwingsport zu. Dieser steht vor einer so grossen Herausforderung wie seit den beiden Weltkriegern nicht mehr.

Letztmals in der jüngeren Geschichte musste 2005 das Unspunnen-Swingfest nach einem schweren Unwetter im Berner Oberland abgesagt und um ein Jahr verschoben werden. Das gleiche Schicksal könnte in diesem Jahr durch die Corona-Krise vielen Kranzfesten blühen. Das Ausmass von Absagen und Verschiebungen kann noch nicht abgeschätzt werden.

In der laufenden Saison wurden bisher beinahe sämtliche Vorbereitungswettkämpfe bis Ende April abgesagt. Im Kanton Schwyz betrifft dies den Frühjahrsswinget in einer Woche in Oberarth, die beiden traditionellen Frühjahrsswingeten in Ibach und in Pfäffikon über das kommende Osterwochenende und den Abend-Swinget vom 25. April in Küssnacht. Bis zum Beginn der Kranzfestesaison in der Innerschweiz dauert es noch sechs Wochen. Auf dem Programm stehen ab dem 3. Mai bis zum 7. Juni die fünf Kantonalfeste Zug, Ob- und Nidwalden, Schwyz, Luzern und Uri. Aufgrund der derzeit herrschenden



Ob die Schwinger in sechs Wochen bereits wieder in die Schwinghosen steigen werden können, ist äusserst fraglich. Derzeit ist davon auszugehen, dass wohl alle fünf Innerschweizer Schwingfeste dem Corona-Virus zum Opfer fallen. Bild: Keystone

Pandemie dürften die fünf Kantonalfeste wohl abgesagt und um ein Jahr verschoben werden.

Die finanziellen Folgen werden für die Veranstalter beträchtlich sein. Derzeit stehen die verschiedenen OK unter einem grossen Druck und sind gegenseitig in einem regen digi-

Informationsaustausch, um die notwendigen Entscheidungen zu treffen.

Bereits mehrere Kranzfestes abgesagt

Ausserhalb des Innerschweizer Verbandsgebietes wurden für den Monat Mai bereits das Thur-

gauer und das Zürcher Kantonalfest, das Seeländische Gauverbandsfest sowie der Baselstädtische Schwingertag abgesagt und um ein Jahr verschoben. Auch in der Südwestschweiz sind diverse Kranzfestes aus dem Programm genommen worden. Nach der Serie der Kantonalfes-

te erfolgt am 14. Juni mit dem Stoos der Auftakt zu den sechs Bergkranzfesten. Auch diese Grossanlässe stehen möglicherweise auf der Kippe. Die Organisatoren dieser Wettkämpfe haben sicher den Vorteil, dass sie kurzfristiger über eine Durchführung oder Absage entschei-

den können. Sie benötigen eine weniger lange Vorlaufzeit als die Kantonalfeste mit Gabensammlungen und mit einem jedes Jahr neu zusammengestellten OK. Meistens genügen für die Organisatoren eines Bergkranzfestes eine oder zwei Sitzungen vor dem Fest. Zudem verfügen die meisten OK-Mitglieder über jahrelange Erfahrungen.

Eine Zu- oder Absage könnten diese Veranstalter auch noch bis rund drei Wochen vor dem Festdatum treffen. Wie es nun in einer Medienmitteilung des Innerschweizerischen Schwingerverbandes heisst, steht der Vorstand momentan in Kontakt mit sämtlichen Veranstaltern von Kranzfesten in der Innerschweiz, um das weitere Vorgehen zu koordinieren.

Entscheide bis Ende März

Gegen Ende März soll entschieden werden, wie es 2020 auf den Wettkampfpfätzen in der Innerschweiz weitergeht. «Es ist für mich in dieser ausserordentlich schwierigen Situation eine grosse Genugtuung, wie sich die verschiedenen Festkomitees austauschen und einander unterstützen. Der Kampf gegen das Virus hat jetzt die höchste Priorität. Wir alle müssen jetzt die Gesundheit und das Leben von Menschen schützen. Das gilt selbstverständlich auch für den Schwingsport», sagte Peter Achermann, der Präsident des Innerschweizerischen Schwingerverbandes. Er hoffe, dass bald wieder bessere Zeiten anbrechen werden.

Sport im TV

Heute

SRF2
20.00 sportflash
22.30 sportflash

Eurosport

12.30 Olympische Spiele: Highlights Atlanta 1996 (W)
22.00 Formel E: FIA-Meisterschaft Saisonrückblick (W)
23.00 Olympische Spiele: Highlights Atlanta 1996 (W)

50 000 bewundern olympisches Feuer

Japan Trotz der Corona-Virus-Pandemie haben in Japan Zehntausende Menschen das olympische Feuer bewundert. Mehr als 50 000 Menschen strömten am Samstag zum Bahnhof Sendai in der Präfektur Miyagi, wo die Flamme in einem goldenen Kessel gezeigt wurde. Die Warteschlange war japanischen Medienberichten zufolge teilweise 500 Meter lang. Das olympische Feuer war am Freitag in Japan eingetroffen. Die Olympischen Spiele in Tokio sind eines der wenigen sportlichen Grosseignisse in diesem Jahr, das nach dem Ausbruch der Corona-Virus-Pandemie noch nicht abgesagt wurde. (sda)

Thomas Pfyl wird Gesamtweltcup-Dritter

Die Rennsaison dauerte für den Steiner Paraskirenprofi nicht so lange wie angedacht.

Nach einer längeren Wettbewerbspause, welche seit dem 21. Februar und dem letzten Rennen in Russland andauert, wären zum Saisonabschluss diese Woche für die Paraskirennfahrer im norwegischen Hafell noch Weltcup-Wettkämpfe auf dem Terminplan gestanden. Doch am Mittwochabend stand eine ausserordentliche Teamsitzung aller Nationaltrainer auf dem Terminplan, in welcher entschieden wurde, dass alle insgesamt neun Rennen – auch diejenigen im schwedischen Åre – wegen des Corona-Virus abgesagt werden.

«Zuerst war es für uns eine grosse Enttäuschung, auch ein gewisses Unverständnis.» Doch inzwischen müssten sie als Fahrer sagen, dass dies für die Gesundheit aller die richtige Entscheidung gewesen sei, erklärte der Steiner Paraskirenprofi Thomas Pfyl (33).

Hervorragender dritter Schlussrang

Dank seinen guten Resultaten – vor allem auch in Russland –

Mit dem Aufenthalt in Lillehammer schloss Thomas Pfyl die erfolgreiche Weltcup-Saison ab. Bild: PD



erreichte der Schwyzner Paraskirenprofi im Gesamtweltcup den hervorragenden dritten Schlussrang. Diese Platzierung errang Thomas Pfyl ebenfalls in der Super-G-Gesamtwertung dieser Saison.

«Diese Rangierungen freuen mich extrem. Natürlich finde ich es schade, dass weitere Rennen abgesagt wurden.» Doch dies sei absolut verständlich. Mit der Rangierung im Gesamtweltcup erreichte der Schwyzner im immer grösser werdenden Konkurrenzkampf mit grossem Stolz sein angepeiltes Saisonziel.

Die Weltmeisterschaften bereits im Visier

Nun besitzt der Steiner Skirenprofi genügend Zeit, um seine erfolgreiche Saison zu analysieren und auf die nächste mit den Weltmeisterschaften in Norwegen vorzuschauen. Zudem kann er sich mit seinem weiteren Trainingsplan auseinandersetzen.

Thomas Bucheli

Nur ein Skirennen durchgeführt

Ski Der diesjährige Raiffeisen Cup des alpinen Nachwuchses mit den Stuckli-Tony-, Meli-, Suter-Sport- und Mythen-Kids-Jugendskirennen der Kantone Schwyz und Zug kann nicht gewertet werden.

Von den vier Skiwettkämpfen fand einzig das 25. Mythen-Kids-Race auf der Zwäcken-Rennstrecke im Mythengebiet statt. Die anderen Skirennen fielen den schlechten Pistenbedingungen oder dem Corona-Virus zum Opfer.

Zusammen mit dem Auswerter Bruno Bürgler vom Ski-club Ibergereggen-Rickenbach stellte der Cupverantwortliche Ernst Betschart vom Sponsoren-Raiffeisen-Cup fest, dass in diesem Winter keine aussagekräftige Auswertung gemacht werden kann. Zudem entspricht nur eine Skirennaustragung nicht dem Cup-Reglement. «Seit 1998 ist es das erste Mal, dass keine Gesamtrangliste erstellt werden kann», erinnert sich Betschart. Zusätzlich käme hinzu, dass das Datum des Absendens vom 8. April noch in den Zeitraum des Verbandsverbotes vom BAG falle. «Alles sehr schade, aber wir passen uns den Schutzmassnahmen des Bundes an.» (busch)